
Heinrich Caspari ♦ Verlagsbuchhandlung ♦ Berlin W. 35.

Soeben erschien:

In russischer Sprache:

Ⓩ

АЛМАНАХЪ

(Almanach)

M. 6.— ord., M. 4.50 netto, M. 4.— bar. 2 Probeexemplare M. 6.— bar.

In diesem Buche werden in künstlerischer Form diejenigen Strömungen der russischen oberen Gesellschaft geschildert, die sich unter dem Drucke der Reaktion in politischer und religiöser Hinsicht herausgebildet haben, und die von der russischen Regierung auf das strengste unterdrückt werden. Die Lehre des heiligen Greises Rasputin hat die höchsten und allerhöchsten Kreise am russischen Hofe ergriffen, der Scheinheilige darf unbestraft der Aristokratie seine Lehre in einer Weise plausibel machen, die in kultivierten Ländern für unsittlich erklärt und gerichtlich verfolgt würden. Der Kiewer Prozess hat solche Wellen nach sich gezogen, dass das bisher in der Dummheit erzogene Volk neue Lebensanschauungen erhält und zum Nachdenken in fortschrittlicher Richtung geradezu gezwungen wird. Die nach dem russisch-japanischen Kriege strenge Verfolgung der Beamten-Korruption hat zur Folge gehabt, dass weiblicher Einfluss auf die Staatsgeschäfte wirkt, wo früher nur der schnöde Mammon Platz gegriffen hat. Diese, wie auch andere Abschnitte sind in diesem Buche interessant geschildert. Es ist dem Herausgeber gelungen, in Russland selbst geheime Dokumente zu finden, die in diesem Buche veröffentlicht werden.

Zur besseren Orientierung hebe ich aus dem reichen Inhalt einige besonders interessante Kapitel hervor: Die Sünderin im Evangelium. — Die Liebe hinter den Kulissen der russischen hohen Bürokratie. — Die Stimmung nach dem Kiewer Ritualmord-Prozess. — Der Kampf der Regierung gegen den modernen Geist in der Literatur. — Die Lehre des „Heiligen“ Rasputin. — Die Liebe als Mittel zum Heiligtum.

Ich bitte zu verlangen.

Hochachtungsvoll

Berlin W. 35, Schöneberger Ufer 35.

Heinrich Caspari, Verlagsbuchhandlung.

Verlag der k. k. Hof- und Staatsdruckerei in Wien.

Ⓩ

Soeben erschien als Fortsetzung der

Sammlung der Erkenntnisse des k. k. Reichsgerichtes

begründet von Dr. Anton Hye Freiherrn von Glunef,
fortgesetzt von Dr. Karl Hugelmann.

Preis K. 5.—. XV. Teil, 2. Heft, Jahrgang 1911. Rabatt 25%.

Die übrigen Hefte des XV. Teiles werden rasch folgen. Jahrgang 1912 befindet sich im Druck. Die Sammlung erscheint als Fortsetzung der bisherigen Publikation in gleicher äußerer Form. Firmen, die mit uns im Rechnungsverkehr stehen, stellen wir gern Exemplare in einfacher Anzahl zur Verfügung und bitten gefl. zu verlangen. Um gefl. recht tätige Verwendung ersucht

Wien, im April 1914.

Verlag der k. k. Hof-
und Staatsdruckerei.